

BAYLAT-Sommerschule DaF von 22. bis 25. September 2012

Abstract

Schreiben Brasilianer anders als Deutsche? Die Generierung von attributiven Textroutinen am Beispiel von Tagungsabstracts: Funktionale, kognitive und textlinguistische Aspekte

Júlio Matias, M.A., Universität Leipzig

Tagungsabstracts gehören zu einer der häufigsten und wichtigsten Textsorten zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. Welche WissenschaftlerIn hat irgendwann nicht einmal an einer Veranstaltung teilgenommen, zu der ein Abstract eingereicht werden musste? Daraufhin können Tagungsabstracts ein großes didaktisches Potential für den fremdsprachlichen Schreibunterricht anbieten, indem bestimmte sprachliche Handlungen wie Definieren, Argumentieren, einen Vortrag ankündigen, das Thema einleiten usw. ökonomisch realisiert werden müssen. In diesem Zusammenhang sind attributive Textroutinen neben formelhaften Ausdrücken wichtige Strukturen in der (Re)Konstruktion alltagswissenschaftlichen Diskurses. Unter attributiven Textroutinen werden hierbei komplexe, musterhafte Strukturen verstanden, die zur näheren Spezifizierung eines gegebenen propositionalen Kerns dienen (z.B. Adjektiv+Adjektiv+Substantiv+Präp-Phrase). Dadurch dass diese Strukturen sprach- und textsortenspezifisch sein können, stellt sich die Frage danach, wie ihre Produktion in der Fremdsprache sich von der in der Muttersprache intra- und interindividuell unterscheidet: Gehen Brasilianer anders als Deutsche beim Formulieren dieser attributiven Strukturen in der Fremdsprache vor? Treten dabei ähnliche Schwierigkeiten auf, bei der Realisierung von äquivalenten sprachlichen Handlungen? Wie lässt sich der Einfluss von Musterstrukturen in der Muttersprache auf die fremdsprachliche Sprachproduktion beschreiben? Um diese Fragen zu beantworten, haben sechs brasilianische und sechs deutsche NachwuchswissenschaftlerInnen Tagungsabstracts in der L1 und L2 verfasst d.h. die Brasilianer haben auf Deutsch, und die Deutsche auf Portugiesisch unter Lautes-Denken-Bedingungen geschrieben. Die Daten wurden anhand von Reparaturen und der Stelle von Pausen ausgewertet. Ein Überblick über die Ergebnisse wird in dem vorliegenden Vortrag präsentiert.